

Protokoll Basiskonferenz 18.Oktober 2014

1. Gemeinsames Plenum
2. Arbeitsgruppenphase
 1. Wahlkampfauswertung
 2. Wahlauswertung
3. Zusammenführung/ Gemeinsame Auswertung

1. Gemeinsames Debatte

- Bei Nachwahl immer konservative Zugewinn
- Zunehmend Kaderpartei statt Mitgliederpartei?
- Funktioniert Milleustudie für Wahlauswertung?
- Nichtwählerinnen – Keine wirksamen Ansprachen
- Öffentlichkeitsauftritt der Partei
- Zwischen den drei Wahlen gabs keine organisatorische Verbesserung
- Ressourcen sinnvoller verwenden
- Versäumnisse // nicht einhalten von Beschlüssen
- Wahlauswertung ungleich Wahlkampfauswertung
- Zwischen Wahlkämpfen präsent sein
- Mehr Protestpartei sein
- Junge Leute einbinden/ ansprechen
- Unsere Organisationsstrukturen aufbrechen
- „Wählen bringt nichts“ - Menschen fühlen sich von Parlamentarische Demokratie nicht vertreten
- Welche Wählerschicht haben wir nicht geschafft zur Wahl zu mobilisieren?
- Es gibt mehr Mitmachangebote als vorher
- Kommunikationsprobleme
- Was sollen die Themenplakate aussagen? Was können sie transportieren?
- Persönliches Engagement wertschätzen
- Verschiedenartigkeit statt Stellvertreterdebatte
- Zulassen und Anerkennen von Verscheidenartigkeit der Formen und Persönlichkeiten
- Parteidisziplin fehlt / Parteiwahlkampf vor Personenwahlkampf
- Wir unterscheiden uns zu wenig von den anderen Parteien
- Kandidatinnen aufgestellt, dann sind diese auch zu unterstützen
- Zusammenarbeit mit umliegenden Parteistrukturen (Nordsachsen, Westsachsen und Landesvorstand)
- Leipzig als Wagenburg

2.1. Wahlkampfauswertung

- Akzeptanz der gemeinsamen Kandidatinnen und Unterstützung dieser
- Informationsfluss zu gering um überzeugt Wahlkampf machen zu können
- Keine Wahl(kampf)auswertung/ Reflektion innerhalb StaVo
- Individuelle Wahlkampfführung in SBVs → kein Wahlplenum
- Organisatorische Fails/ Kommunikationsprobleme (Bsp: Anzahl Themenplakate für Stadtverband wurde vorher abgefragt)
- Kandidatinnen hatten Entscheidungsfreiheiten von denen sie selbst nichts wussten
- Keinen Informationsfluss // Braucht wen der_ die sich Verantwortlich fühlt Raum für

Informationsfluss zu stellen. Gemeinsame Sitzung StaVo, Direktkandidierende, Wahlstab, Wahlaktive...--> „Auftakt Wahlplenum“

- Teil des Portfolio „Wahlkampfleiter“: Kommunikation sicherstellen
- Blick von Außen: Es geht darum Wählerinnenstimmen zu erreichen
- Konzept von Öffentlichkeitsarbeit/ Onlineauftritt (Bis jetzt zu viel Verschenktes Potential
- Unvoreilhaftige Darstellung unserer Kandidatinnen
- Wenn Einheitlichkeit und Geschlossenheit, dann auch im layout
- Konstruktive Vorschläge werden nicht angenommen
- Personenplakate nur bei tatsächlicher Präsenz sinnvoll
- Lieber einmal und dann überall Verteilen gehen (Weisse Flecken abdecken anstatt 3 mal Verteilen)
- Zentrale Veranstaltungsformate stellen (a la Angebote Landesebene)
- Früh genug inhaltliche Ausgestaltung gemeinsam erarbeiten
- Alleinstellungsmerkmal fehlte? Alleinstellungsmerkmal deutlich herausarbeiten
- Ein gemeinsam geführter Wahlkampf braucht gewollte gemeinsam konsumierbar und beispielbare Räume (Verteiler, Wahlplena..)
- Wiedererkennbarkeit ist eigentlich da
- Optische Erscheinung einheitlich?
- Bürgerinnen wollen direkt angesprochen werden (Gedanken zu jeweiligen Wählerinnenschicht, den SBVs/Ortsteile)
- Kommunikation mit SPD und Grünen intensivieren
- Wahlplenum auf Landesebene ↔ Wahlstab Leipzig → Direktkandidatinnen → SBV → Basisgruppen (Informationsfluss stockt)
- Besonderheiten im eigenen Bezirk anschauen
- Kandidatinnenfotos individuell aber auch einheitlich gestalten? Geht das?

Handlungsstrategien:

1.

- a) Art der Kandidatinnenfindung offen und transparent gestalten
- b) möglichst viel von Kandidatinnen erfragen/hinterfragen
- c) sollen vor Ort aktiv sein / Probleme kennen
- d) Helferinnen brauchen Wertschätzung/ Dankeschön
- e) finanzielle/ organisatorische Gleichbehandlung aller Kandidatinnen
- f) Parteibasis von Anfang an Einbinden
- g) Wahlkampfauftakt, Partys, Struktur, Info-Verteiler
- h) Klare Ansage von Wahlkampfzielen/Wahlkampfkonzepten von Wahlkampfführung

2.

- a) Für Kandidatinnen gab es Argumentationshilfen → diese für alle zur Verfügung stellen
- b) Wahlprogramm immer dabei haben
- c) Vorbereitungsheftchen für Stände haben
- d) Themen/ Schwerpunkte in Versammlungen besprechen
- e) → 1. h)

3.

- a) Schaffung von eigenem Wahlstab ist gut, Vorstand muss aber eingreifen wenn es Probleme gibt
- b) Wahlstab muss stadtweit agieren
- c) Vorstand muss WK auswerten und über eigenes Agieren reflektieren

4.

- a) Was sind Aufgaben eines Wahlplenums? (Diese festlegen)

- bsp. Zentrale Veranstaltung koordinieren
 - Was kann entschieden werden?
 - Ideenaustausch
 - Aushilfe organisieren → Wahlplenium für den gesamten Stadtverband zuständig und organisiert Wahlkampfherferinnen für „Weisse Felcken“
- b) Wahlstab ist der vom Stadtvorstand beauftragte Zentrale Ansprechpartner
- c) Brauchen verschiedene Verteiler
- Newsletter (Informationen, Beschlüsse, Termine, Einladungen)
 - Orga-Verteiler (Alle Genossinnen mit Emailadresse drin, Funktioniert als Supportverteiler aber auch für Infos, wann wie wo LINKE auftritt)
 - SBV-Verteiler: Müssen SBVs selbst organisieren
- d) Bedarf an Parteisichtbarkeit analysieren und versuchen, dass zu koordinieren/ermöglichen Schwächen erkennen und aufzeigen
Erfahrungen aus vergangenen Wahlkämpfen bereitstellen

2.2 Wahlauswertung:

These der Wahlauswertung: Leipzig hat eine andere Entwicklung, das Wegbleiben von Stimmen aus dem Traditionellen Milieu lässt sich nicht demographisch herleiten, sondern ist politisch – und damit änderbar.

These: Die Bedeutung sozialer Themen könnte abgenommen haben durch Abnutzungseffekte – Eingewöhnungseffekte in Prekarität.

Fragen: Wie weiter mit diesem Aufschlag umgehen?

- **Notwendigkeit einer relativ stark methodenorientierten, wissenschaftlichen Diskussion ohne politische Vermittlung**
- **Einbringen in die politische Debatte in der Partei / ins Bewusstsein der Partei**

Frage nach Migrant_innen-Gruppen, die in den Milieuanalysen noch nicht aufkommen und auch kaum Erkenntnisse vorhanden sind über Wahlergebnisse – Warnung vor Schnellschüssen über vermeintliche Repräsentanz aus der Community

Frage danach, ob es Erkenntnisse aus einer Milieuanalyse geben könnte, die auf Erhöhung Wahlbeteiligung zielen?

Bereits im Sprechen über die Milieus und dem Zuordnen auf Stadtteile gibt es die Befürchtung, zu stark zu vereinfachen / übers Knie zu brechen usw. - z.B. - andererseits auch die sehr schematischen Erkenntnisse nur als Munition zu verwenden für „klassische“ Verteil- und Deutungskämpfe in der Partei

Möglicher positiver Effekt aus einer Analyse mit Milieus wäre auch ein politisch-bildender: wir als gesamte Partei könnten besser verstehen, wie die Stadtgesellschaft Leipzig sich zusammensetzt und sich (massiv) verändert – und auch wie wir Politik angemessen an dieser Stadtgesellschaft machen können – Frage nach Veranstaltungsformaten (Kahrs? Hoff?)

Es ist relativ einfach, neue Aufgabenfelder und Beschreibungen aus den Analysen zu ziehen, die für sich stehende Herausforderungen darstellen

Die Debatten um Strategie- und Milieuanalyse ist immer auch eine Stellvertreterdebatte um Ressourcenverteilung in einer Partei mit schrumpfenden Mitteln

Wenn man positive Effekte aus diesen Analysen ziehen möchte, dann müssen wir auch die nächsten Jahre nutzen, und nicht bis zu den nächsten Wahlkämpfen warten

Eine weitere, wesentliche Frage wäre eine Bestandsaufnahme der eigenen Parteistrukturen: gibt es in Ortsteil xyz eine LINKE? Ist sie wahrnehmbar? Was für Formate wendet sie genau dort an? Korrespondiert Zusammensetzung der Partei mit den Milieus im Ortsteil? Wie aktionsfähig ist die LINKE dort?

Frage nach weiterer Befassung mit Analysen: Wer? Wo? Wie? Frage ob der Stadtvorstand dazu jemand beauftragt / beruft? Möglichkeiten Kooperation RLS oder KPF?

3. Verfahrensweise für nach der Basiskonferenz:

- Mitschrift digitalisieren. Protokoll hochladen.
- Abfrage auf Stadtparteitag.
- Mitschrift Basiskonferenz und Abfrage Stadtparteitag stellen Grundlage für nächste Basiskonferenz. Termin legt Stadtvorstand fest irgendwann Februar/März.